

Bundesverband Biogene und Regenerative
Kraft- und Treibstoffe e.V.
Zum Wasserwerk 12, 15537 Erkner

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit
Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen
Alexanderplatz 6

10178 Berlin

Erkner, 17. Februar 2011

Betreff: Biogas/ Biomethan EEG-Diskussion

Sehr geehrter Herr Bundesumweltminister,

der BBK Bundesverband Biogene und Regenerative Kraft- und Treibstoffe e.V. ist, wie Ihnen bekannt ist, die Plattform zahlreicher Investoren und Stadtwerke, die in Biomethan investieren. Unsere Mitglieder sind zum Teil bereits seit über 20 Jahren im Bereich Biogas/ Biomethan – auch auf dem Gebiet der Bioabfallvergärung – tätig. Wir sind für Investoren und Banken seit vielen Jahren ein konservativer erfahrener Ratgeber in der Frage, ob und wann sich eine Investition in Biogas lohnt.

Das EEG soll novelliert werden und der BBK verfolgt seit Monaten die politische Diskussion. Wir möchten dazu beitragen, die Diskussionen zu versachlichen, da ansonsten die Gefahr besteht, dass aus Unkenntnis falsche Schwerpunkte gesetzt werden, die zukünftige Investitionen gefährden.

Geschäftsstellen:

Hauptgeschäftsstelle:

Zum Wasserwerk 12
D-15537 Erkner
Tel.: +49(0)3362 8859 100
Fax: +49(0)3362 8859 110
Mobil: +49(0)175 29 100 40
E-Mail: info@biokraftstoffe.org
www.biokraftstoffe.org

Büro Neustadt

Marcus Biermann
Eilveser Hauptstrasse 45
D-31535 Neustadt
Mobil: +49(0)171/22 168 22
E-Mail: info@biokraftstoffe.org

Präsidium:

Peter Schrum (Präsident)
Eberhard Oettel
Marcus Biermann
Brigitte Meisel

Geschäftsführung:

Martin Tauschke

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. K. Scheffer
Prof. Dr. R. Stegmann
Prof. Dr. P. Weiland
Prof. Dr. Dieter Murach
Prof.em.Dr. Manfred Nitsch
Prof. Dr. Eckhard Dinjus
Prof. Dr. N. El Bassam

Juristischer Beirat:

RA Dr. Thorsten Gottwald
RA Schmidt-Wottrich
RA Dr. Martin Altmann

Sitz des Verbandes:

Erkner
Vereinsregister Frankfurt (Oder)
VR 3296

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover
Kontonummer: 89557
Bankleitzahl: 250 501 80

1. Nachwachsende Rohstoffe (NaWaRo)/ Bioabfälle

Zahlreiche Politiker fordern derzeitig, statt NaWaRo mehr auf Abfälle und Reststoffe als Ausgangsmaterial für die Biogasproduktion zu setzen. In Deutschland fallen heute ca. 3 Mio.t biogene Abfälle – die gemäß BioabfallVO mit Nummern entsprechend Abfallart definiert sind - an. Nahezu die gesamte Bioabfallmenge wird heute in ca. 200 Bioabfallvergärungsanlagen verarbeitet. Ein großes Restpotenzial, wie es politisch diskutiert wird, ist nicht vorhanden. Die vorhandenen Bioabfallvergärungsanlagen arbeiten nach den gesetzlichen Vorschriften u. a. nach der EU-Seuchenhygieneverordnung. Von einer Verwendung der Bioabfallstoffe in NaWaRo-Anlagen ist dringend abzuraten, da es die Gesetzeslage wegen Seuchen- und Krankheitsgefahr verbietet. Nennenswerte Ressourcen aus Bioabfall sind in Deutschland nicht vorhanden.

Potenzial besteht aber in der Aufbereitung von Biogas aus Abfällen zu Biomethan und die Einspeisung in das Gasnetz, da heute zahlreiche Anlagen kein vollständiges Wärmekonzept haben und sich die Investition der Biogasaufbereitung nicht lohnt. Hier muss die Gasaufbereitung mit Technologie- und Speicherbonus wie bei den NaWaRo-Anlagen einen Bonus im EEG erhalten, der auskömmlich ist.

2. Reststoffe

Reststoffe, wie z.B. Kartoffelschalen, Wurzelreste u.a., die derzeitig noch nicht NaWaRo-fähig sind, sollten, wie geplant, im neuen EEG NaWaRo - förderfähig sein.

Hierbei ist jedoch ebenfalls zu bedenken, dass das Biogaspotenzial der Reststoffe derzeit völlig überschätzt wird. An einer Erhebung möglicher Reststoffe sowie am Status Quo der biogenen Abfälle arbeitet derzeit der BBK. Die Ergebnisse dieser Erhebung stellen wir Ihnen in ca. 4 Wochen zur Versachlichung vor.

3. Landwirtschaftliche Exkrement

Potenzialanalysen und Mengenangaben, wie viel Biogas aus landwirtschaftlichen Exkrementen (z.B. Gülle, Mist etc.) produziert werden kann, liegen bereits vor. Aus den Erhebungen, die auch dem BMU vorliegen müssten, können Sie ersehen, wie gering dieses Potenzial in Bezug auf die Erreichung der vorgegebenen politischen Biogasmengen ist.

Um die Ziele der Bundesregierung, bis 2030 ca. 20 Milliarden m³/a Biomethan in das Gasnetz einzuspeisen, zu erfüllen, geht der BBK derzeit davon aus, dass mehr als 85 % dieser Gasmenge aus NaWaRo erzeugt werden muss. Mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von ca. 4 Mio ha in Deutschland, die ohne die Nahrungsmittelproduktion zu gefährden, zur Verfügung steht, ist dieses auch möglich. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Biogas- und Biomethananlagen wirtschaftlich sind. Eine Verfehlung der Wirtschaftlichkeit um nur 1 ct/kWh würde sofort alle Projekte unfinanzierbar machen.

Hieraus ergibt sich die Bedeutung der nachwachsenden Rohstoffe.

Um dieser Gefahr vorzubeugen, schlagen wir, wie folgt vor:

Das BMU veranlasst als neutraler Auftraggeber ein Kurzgutachten zur Vollkostenermittlung für Biogas von

- kleinen Biogasanlagen bis 500 kW_{el}
- mittleren Biogasanlagen bis 1,5 MW_{el}
- größeren Biogasanlagen über 1,5 bis 5 MW_{el},

die NaWaRo verarbeiten. Hierbei sind vor allem auch die realen heutigen Kosten der NaWaRo und der Gasaufbereitung zu erfassen.

Wir als BBK werden unsere Biomethananlagenbetreiber bitten, hierfür die Bücher und Bilanzen einem neutralen Gutachter vorzulegen, der vom BMU beauftragt wird.

Gleiches werden sicherlich auch der Fachverband Biogas e.V. und der Biogasrat tun. Beispielsweise das DBFZ - Deutsches Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH in Leipzig wäre kompetent und neutral, um diese notwendige Transparenz als Entscheidungsgrundlage kurzfristig zu erarbeiten.

Nur so können, sehr geehrter Herr Minister, Über- und Unterförderungs-Diskussionen vermieden und die Gefahr fehlerhafter Vergütungssätze mit der Folge des Marktzusammenbruchs verhindert werden.

Ich bitte Sie um kurzfristige Veranlassung, damit die Fakten in ca. 2 Monaten Ihnen vorgelegt werden können.

Auf unsere Unterstützung können Sie bauen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schrum', written in a cursive style.

Peter Schrum
Präsident